

AUSWIRKUNG VERSCHIEDENER ARBEITSMARKT-SZENARIEN AUF DIE ENTWICKLUNG DER ÖKONOMISCHEN ABHÄNGIGKEITSQUOTE

EESC-Hearing on

„The future of the labour market in Europe – in search of an effective response to demographic trends
3. February 2011

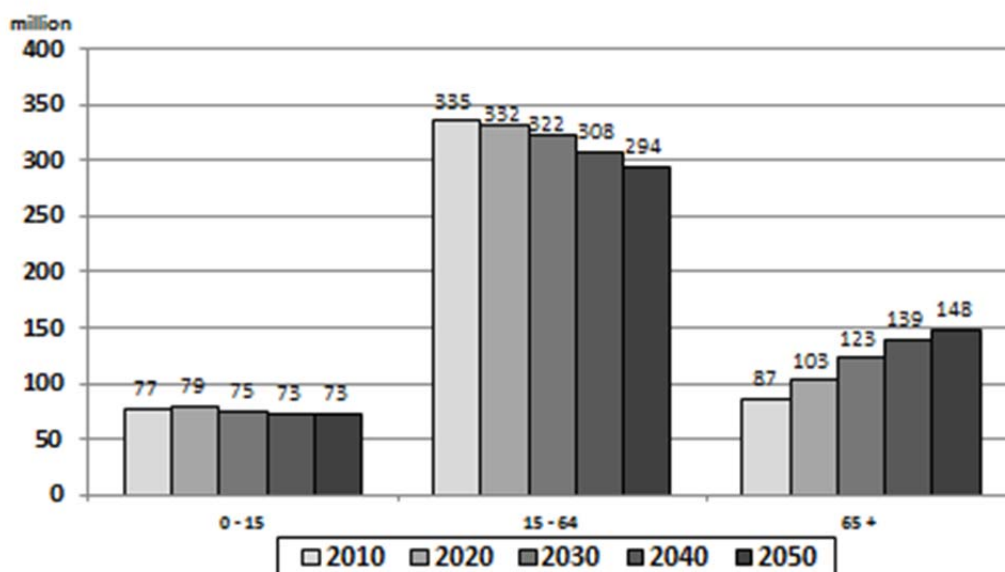
1. Demographischer Wandel

Eine der großen Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte ist die Alterung der Bevölkerung.

Nach aktuellen Projektionen (siehe z.B. Ageing-Report 2009)¹ wird in der EU-27 die Zahl der Menschen von derzeit 499 Mio auf 515 Mio im Jahr 2050 ansteigen.

Das Wachstum der Bevölkerung wird nach diesen Projektionen allerdings nur bei den Älteren stattfinden (+ 60 Mio im Alter ab 65), die Zahl der Jugendlichen wird in etwa gleich bleiben, die Zahl der Menschen im Erwerbsalter um etwa 40 Mio sinken.

POPULATION (EU-27): Age Groups: 0-14 / 15-64 / 65+



Source: EU, Ageing Report 2009

¹ In der Einleitung zum Ageing Report findet sich ein wichtiger Hinweis zur Zuverlässigkeit von Demographiedaten: „Demographic factors are subject to less variation than economic factors over the short run, however they have exhibited much less stability over the medium term of say, 25 years“ (p. 19)

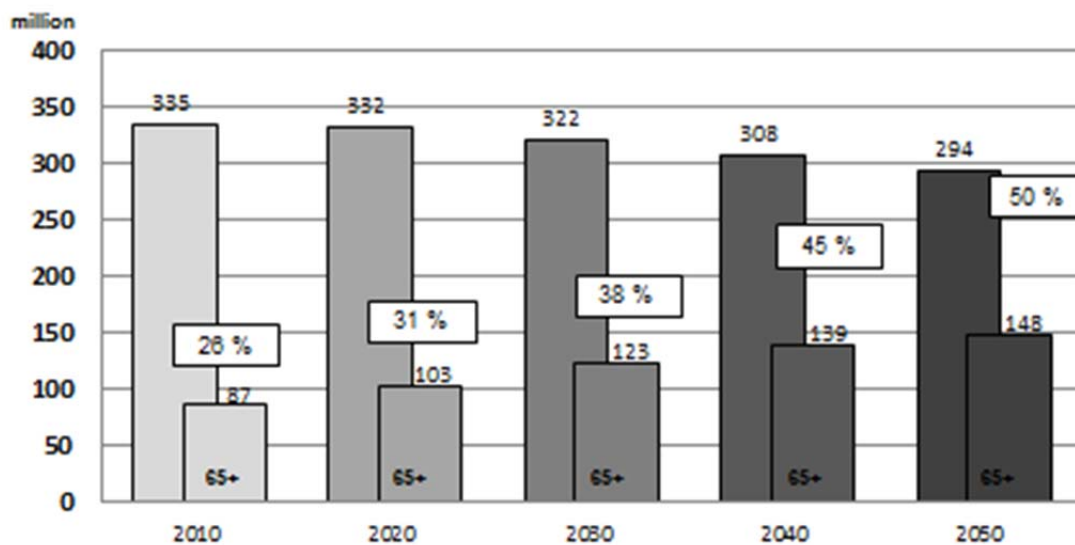
2. Demographische Abhängigkeitsquote

Definition: Zahl der Menschen im Alter ab 65 relativ zur Zahl der Menschen im Erwerbsalter (15-64).²

Der massive Anstieg der Zahl der Älteren und der parallel dazu erfolgende Rückgang der Zahl der Menschen im Erwerbsalter führen zu einem starken Anstieg der demographischen Abhängigkeitsquote.

Die aktuellen Projektionen lassen erwarten, dass sich die Zahl der Menschen im Alter ab 65 in den kommenden 40 Jahren relativ zur Zahl der Menschen im Erwerbsalter in etwa verdoppeln wird - Anstieg der demographischen Abhängigkeitsquote von derzeit 26 % auf 50 % im Jahr 2050. Auf 100 Menschen im Erwerbsalter würden dann 50 (statt bisher 26) Menschen im Alter ab 65 entfallen.

OLD-AGE DEPENDENCY RATIO (EU-27): 65+ relative to 15-64

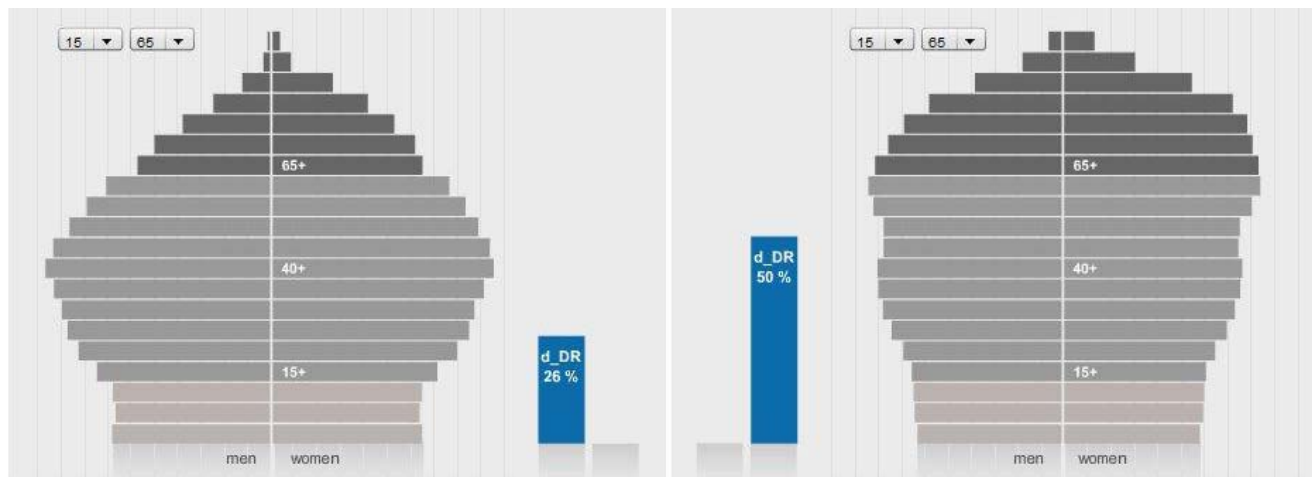


Source: EU, Ageing Report 2009

² Die demographische (Alters)Abhängigkeit wird zumeist in dieser Relation ausgewiesen.

Der Abhängigkeitsquoten-Rechner ermittelt auf Basis der jeweiligen Alterszusammensetzung der Bevölkerung die demographische Abhängigkeitsquote (d_{DR} = blauer Balken).

Die Gegenüberstellung 2010 – 2050 zeigt bekannte Bilder (EU-27):



3. Ökonomische Abhängigkeitsquote

Definition: Zahl der Rentner und Arbeitslosen relativ zur Zahl der Menschen in Beschäftigung.³

Anders als bei der demographischen Abhängigkeitsquote, die nur auf die Zahl der Menschen in bestimmten Altersgruppen bezogen ist, wird hier auf ökonomische Gegebenheiten abgestellt.

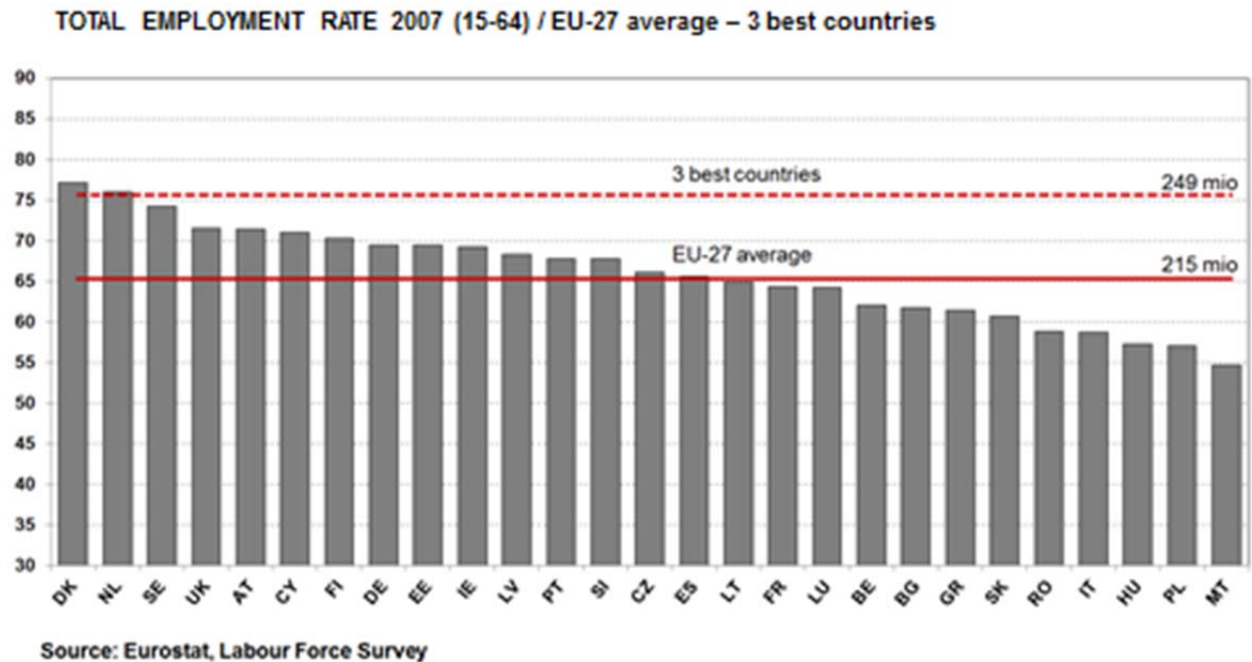
Im „Demography report 2008“ der EU-Kommission⁴ heißt es dazu: „The active population is in fact much smaller than the age group 15-64. This leaves considerable scope for increased employment in most Member States and, consequently, an opportunity for achieving a much more favorable balance between the population in employment and retired older people. ... This illustrates the importance of raising employment levels in the EU. It is arguably the most effective strategy with which countries can prepare for population ageing.“ (p 143/144).

Das enorme zusätzliche Beschäftigungspotential, das in den EU-Staaten gegeben ist, wird im „Demography Report“ graphisch illustriert. Die im Jahr 2007 gegebene Beschäftigungsquote in der EU-27 wird dort dem Durchschnitt der besten 3 Länder gegenüber gestellt.

³ In der Literatur finden sich unterschiedliche Varianten einer „ökonomischen Abhängigkeitsquote“. Im Ageing Report 2009 wurde z.B. eine „total economic dependency ratio“ gerechnet. Dort werden alle Nicht-Erwerbstätigen (incl Kinder) den Erwerbstätigen gegenüber gestellt. Je 100 Erwerbstätige wird dieser Projektion zufolge die Zahl der Nicht-Erwerbstätigen von derzeit 122 auf 151 im Jahr 2060 ansteigen (Annex – Table A 51)

⁴ EU-Commission, Demography Report 2008

Die hier wiedergegebene Form dieser Grafik wurde um die jeweiligen Absolutzahlen ergänzt (Gesamtzahl der aktuell Erwerbstätigen / fiktive Gesamtzahl der Erwerbstätigen bei einer Beschäftigungsquote auf dem Niveau der 3 besten Länder).



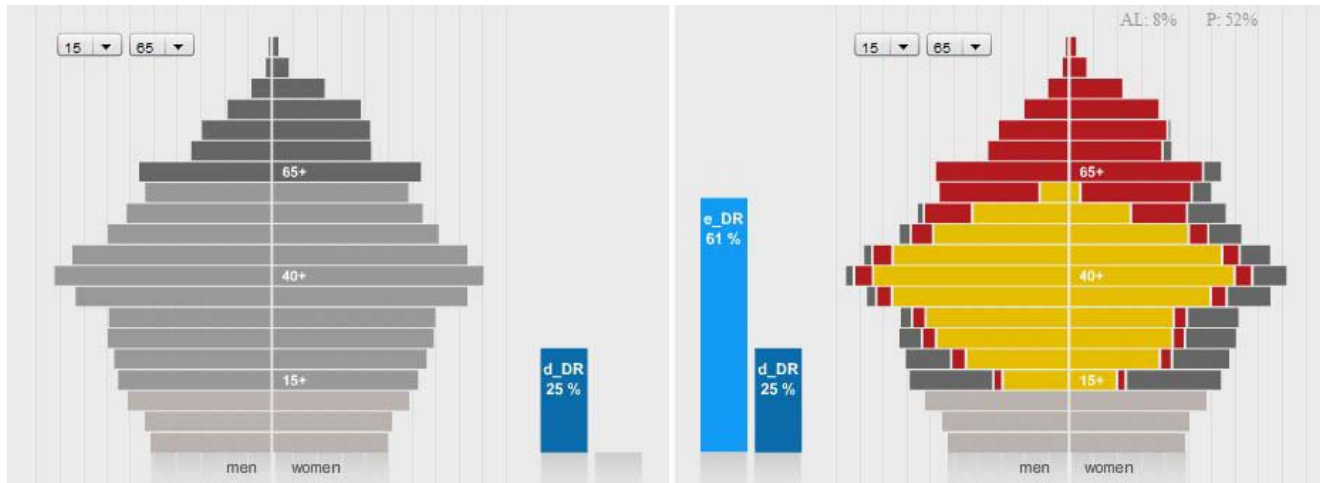
Die Grafik macht deutlich, dass das Beschäftigungspotenzial in Europa bei Weitem nicht genutzt wird. Bei einer Gesamtzahl von 329 Mio Menschen im Erwerbsalter waren 2007 nur 215 Mio erwerbstätig.⁵ Unter Annahme der in den 3 besten Ländern gegebenen Beschäftigungsquoten könnten 249 Mio Menschen (also um 34 Mio mehr) erwerbstätig sein.

⁵ Dazu kommt, dass in dieser Zahl sehr viele Menschen mit Mini-Jobs enthalten sind. In einer ökonomischen Betrachtungsweise können diese bestenfalls in sehr eingeschränkter Form als erwerbstätig eingestuft werden.

4. Abhängigkeitsquoten-Rechner

4.1 Demographische versus ökonomische Abhängigkeitsquote

Der Abhängigkeitsquoten-Rechner bietet die Möglichkeit, die aktuellen ökonomischen Abhängigkeitsrelationen (Zahl der Rentner und Arbeitslosen relativ zur Zahl der Erwerbstätigen) auszuweisen und den demographischen Abhängigkeitsrelationen gegenüber zu stellen.



Das vorstehende Bild zeigt auf der rechten Seite die aktuellen Gegebenheiten in Österreich. Bei einer demographischen Abhängigkeitsquote von 25% liegt die ökonomische Abhängigkeitsquote (e_DR = hellblauer Balken) in der hier verwendeten Definition bei 61%. Das heißt, auf 1000 Erwerbstätige entfallen 610 Leistungsbezieher in einer demographischen Situation, in der auf 1000 Menschen im Erwerbsalter 250 Menschen im Alter ab 65 kommen.

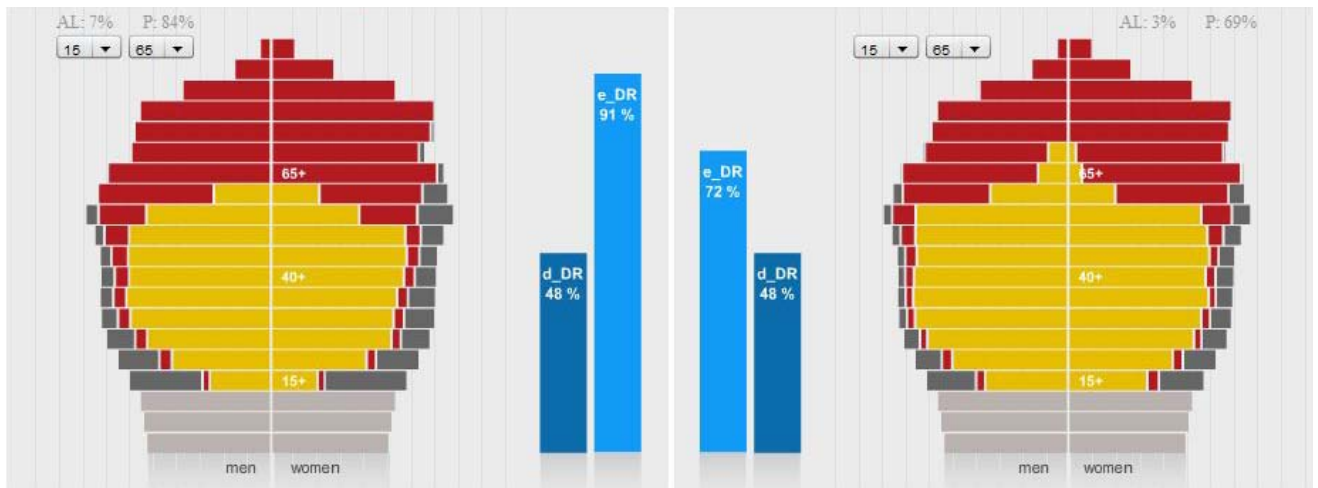
4.2 Auswirkung unterschiedlicher Arbeitsmarktszenarien auf die ökonomische Abhängigkeitsquote

Vor allem aber ermöglicht der Abhängigkeitsquoten-Rechner die Zusammenschau der projizierten Bevölkerungsentwicklung mit verschiedenen Arbeitsmarktszenarien. Damit kann veranschaulicht werden, welchen Einfluss unterschiedliche Arbeitsmarktszenarien auf die Entwicklung der ökonomischen Abhängigkeitsquote haben. Grundlage sind jeweils die demographische Projektionen.

Im folgenden Bild werden auf Basis der für Österreich projizierten Bevölkerungsentwicklung für das 2050 zwei Arbeitsmarktszenarien gegenüber gestellt. Auf der linken Seite das „Standard-Szenario“⁶, auf der rechten Seite das „Nordland 1-Szenario“⁷.

⁶ Das „Standard-Szenario“ folgt im Wesentlichen den im Ageing Report für die Arbeitsmarktentwicklung in Österreich getroffenen Annahmen.

⁷ Das „Nordland 1-Szenario“ unterstellt in den jeweiligen 5 Jahres-Bevölkerungsgruppen Beschäftigungsquoten wie sie derzeit (2008) in Dänemark gegeben sind.

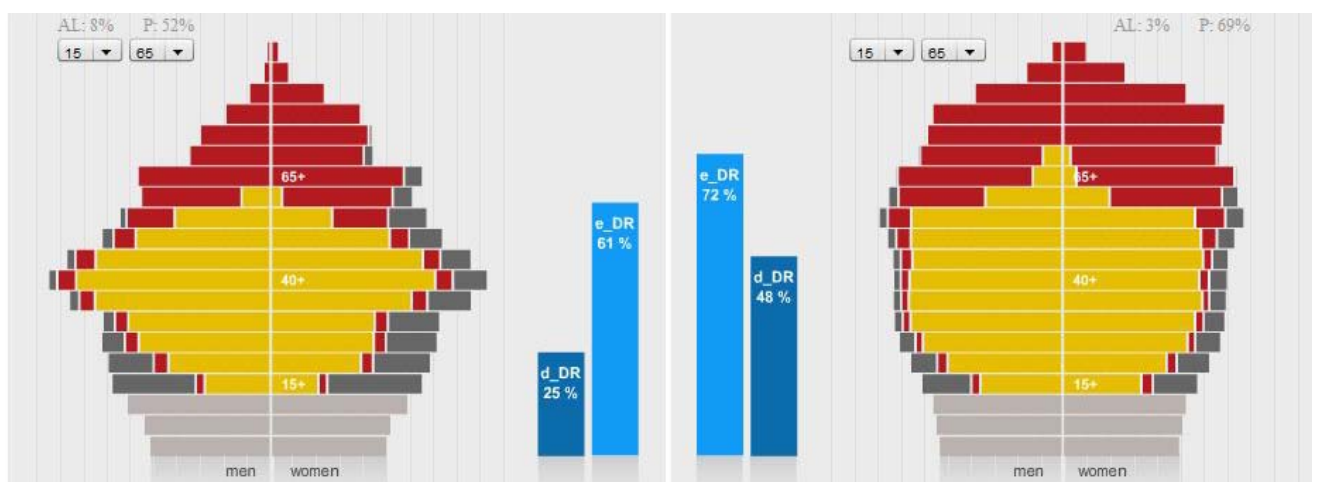


Die beiden Arbeitsmarkt-Szenarien führen zu einem beträchtlichen Unterschiede bei den ökonomischen Abhängigkeitsraten. Im „Standard-Szenario“ liegt diese Rate bei 91%, im „Nordland 1-Szenario“ bei 72% - jeweils vor dem Hintergrund der projizierten Bevölkerungsstruktur für das Jahr 2050 mit einer demographischen Abhängigkeitsrate von 48%.

4.3 Entwicklung im Zeitablauf

Der Unterschied zwischen demographischen und ökonomischen Abhängigkeitsraten kann sehr gut durch eine Gegenüberstellung der aktuellen Werte mit einem Zukunftsszenario verdeutlicht werden.

Im letzten Bild werden für Österreich die aktuellen Gegebenheiten (links) mit dem „Nordland 1 – Szenario“ für das Jahr 2050 (rechts) gegenüber gestellt. Das Bild veranschaulicht, dass trotz Verdoppelung der demographischen Abhängigkeitsquote in diesem Zeitraum (Anstieg von 25% auf 48%) der Anstieg der ökonomischen Abhängigkeitsquote ziemlich mäßig ausfallen kann (Anstieg von 61% auf 72%), wenn es gelingt, in diesem Zeitraum die Beschäftigungsquoten auf das in Dänemark gegebene Niveau anzuheben.



Zusammenfassung - Zentrale Punkte

- Demographische und ökonomische Abhängigkeitsraten müssen klar voneinander getrennt werden (in vielen Fällen war das bisher nicht der Fall)
- Ökonomische Abhängigkeitsraten sind wesentlich aussagekräftiger als demographische und sollten bei den Langzeitprojektionen viel stärker ins Blickfeld gerückt werden (die öffentliche Diskussion wurden bisher fast ausschließlich von demographischen Abhängigkeitsraten bestimmt)
- Die Nutzung der vorhandenen Beschäftigungspotentiale und die Anhebung der Beschäftigungsquoten sind ganz zentrale Antworten auf den demographischen Wandel (die Potentiale werden in aller Regel unterschätzt bzw ihre Nutzung nicht in Erwägung gezogen – so liegen z.B. die im Ageing Report projizierten Beschäftigungsquoten selbst im Jahr 2060 noch immer weit unter den schon derzeit gegebenen Quoten in den besten EU-Ländern)
- Der „Abhängigkeitsquoten-Rechner“ ermöglicht
 - a) eine anschauliche Darstellung der Unterschiede zwischen demographischen und ökonomischen Abhängigkeitsquoten
 - b) eine anschauliche Darstellung der Wirkung unterschiedlicher Arbeitsmarkt-Szenarien auf die Entwicklung der ökonomischen Abhängigkeitsquote
 - c) (in einer weiteren Ausbaustufe) die Mitberücksichtigung monetärer Größen, wie z.B. der Relation zwischen durchschnittlichen Erwerbseinkommen und der durchschnittlichen Höhe der Renten